

INTERNATIONALER AKTIONSTAG 21. MÄRZ 2020

STAND UP TO RACISM

IRKÇILİĞA KARŞI
AYAGA KALK

POSTAVME SE
RASISMU

CONTRE LE RACISME

RABÛN LI DIJÎ NÎJADPERESTÎ

AUFSTEHEN GEGEN
RASSISMUS

ΞΕΣΗΚΩΘΕΙΤΕ ΕΝΑΝΤΙΑ ΣΤΟ ΡΑΤΣΙΣΜΟ

LEVÁNTATE CONTRA EL RACISMO

TERDZONA PREKAL
RASISMUS

SPRZECIW WOBEC RASIZMU

ثوروا ضد العنصرية

勇於抵抗種族主義

Demonstration in Kiel

21. März 2020

Auftaktkundgebung

13 Uhr Hauptbahnhof

Über alle Grenzen hinweg: Am 21. März 2020

Weltweit gemeinsam gegen den Rassismus!

Die rassistisch motivierten Mordtaten in Halle und Hanau haben uns allen nochmals eindringlich vor Augen geführt, dass gelebte Solidarität und unser gemeinsamer Widerstand gegen alle Formen des Rassismus und Faschismus lebensnotwendig sind.



Der Hetze und der Gewalt der Rassisten setzen wir die Solidarität aller entgegen, die ein gutes, von Bedrohung freies Leben und gleiche Rechte für alle Menschen erreichen wollen, in unserem Land und weltweit. Wir reichen allen die Hand, die durch Krieg und Verfolgung oder aus anderen Gründen zur Flucht aus ihren Heimatländern gezwungen wurden und in Deutschland Schutz suchen – wir haben Platz für euch! Wir stehen mit euch zusammen im Kampf für Seenotrettung und sichere Häfen statt Frontex, gegen ein mörderisches Grenzregime in der EU!

Wir sind gemeinsam gegen den unerhörten Versuch aufgestanden, in Thüringen eine Landesregierung zu bilden, die von einer faschistischen Partei, der AfD, abhängig gewesen wäre. Wir müssen wachsam bleiben – die Kräfte, die das durchsetzen wollten, sind weiterhin bundesweit aktiv. Angesichts der Opfer rassistisch motivierter Gewalt vergießen Vertreter*innen regierender, also verantwortungstragender Parteien regelmäßig Krokodilstränen. Aber:

Die Morde von Halle und Hanau wurden auch deshalb möglich, weil Faschismus und Rassismus entgegen offizieller Beteuerungen in unserem Land immer noch geduldet werden, und weil frühere Mordtaten wie die des „Nationalsozialistischen Untergrunds“ (NSU) unzureichend geahndet und die rechten Netzwerke nicht aufgedeckt und nicht zerschlagen wurden. Der sog. „Verfassungsschutz“ und die Strafverfolgungsbehörden haben bei der Verschleierung aktiv mitgewirkt. Der allgegenwärtige Alltagsrassismus ruft bei den Betroffenen ein Gefühl der Ohnmacht und der Angst, aber auch berechtigter Wut hervor.

In den Tagen nach Hanau haben in vielen Städten unseres Landes Zehntausende Menschen unterschiedlicher Herkunft, Religion und Parteizugehörigkeit ihre Verbundenheit mit den Opfern und ihren Familien zum Ausdruck gebracht. Auch in Kiel. Wir haben unsere Trauer, unsere Empörung und unsere Bereitschaft zum Kampf gegen den Rassismus bekundet. Wir haben den Betroffenen das Versprechen gegeben, in diesem Kampf nicht nachzulassen.



In diesem Sinne beteiligen wir uns am 21. März am Internationalen Aktionstag gegen Rassismus. Wir rufen alle demokratisch gesinnten Menschen in Kiel auf, an diesem Tag mit uns gemeinsam ein unübersehbares Zeichen der Solidarität zu setzen!